

# Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398681>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Januar

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

06.01. BT Zürich: Professor Iso Camartin gibt sein Amt als Professor für rätoromanische Literatur und Kultur an der ETH am 1. August 1997 zurück. Überlegungen grundsätzlicher Natur hätten ihn dazu bewogen, sagte Camartin gegenüber dem BT. Er habe sich kurz vor Weihnachten definitiv dafür entschieden. Nach rund 12 Jahren Lehrtätigkeit sei für ihn der Zeitpunkt gekommen, sich zu überlegen, «was er in den nächsten 15 Jahren mache». Um sich die dazu nötige Ruhe und den nötigen Raum zu verschaffen, habe er gekündigt.

13.01. BT Schweizer Erstaufführung des Theaterstücks «Molly Sweeny» in der Jungen Bühne des Luzerner Theaters. Der Bündner Felix Benesch inszenierte das bewegende Stück des Iren Brian Friel gekonnt.

14.01. BT Buchbesprechung: Alt SP-Nationalrat Dr. Martin Bundi gibt Antwort auf die Frage, wie sich Graubünden in der Zeit von 1933 bis 1946 verhielt. Bundi sieht der Zeitgeschichte kommt gerade zu einem interessanten Zeitpunkt auf den Buchmarkt, jetzt wo uns die Vergangenheit eingeholt hat, wie Diskussion um die in der Schweiz verbliebenen Vermögen der Holocaust-Opfer zeigt. Bundi zeigt auf, dass Anpassung und Widerstand nebeneinander existierten, er nennt Ross und Reiter, verteilt Lob und Tadel.

15.01. BZ 30 Jahre phantastische Kunst in einem Buch: «WWW HR Giger com». In diesem neuesten Bildband kommentiert der gebürtige Churer ausführlich sein künstlerisches Schaffen von den frühen sechziger Jahren bis heute. Der Maler und Bildhauer Hansruedi Giger ist dem Filmpublikum durch seine «Alien»- und «Species»-Monster-Schöpfungen bekannt, die er im Auftrag der US-Filmmetropole Hollywood geschaffen hatte. Giger ist auch «Oscar»-Preisträger. Der 57jährige Künstler lebt und arbeitet heute in Zürich-Oerlikon.

15.01. BT Romanische Medienlandschaft: Die romanische Nachrichtenagentur ANR und die neue rätoromanische Tageszeitung «La Quotidiana» sind auf Annäherungskurs. Ein Zusammenspannen wird angestrebt. Dies ist das Fazit eines Gesprächs zwischen den Leitern Enrico Kopatz und Giusep Capaul. Die Angleichung bei den Konzepten wird angestrebt. Ein zentrales Thema ist ein Nachrichtenzentrum mit dem Standort Chur.

21.01. BZ Davos: Gala Édouard Dalì und Sonja Sekula auf Spurensuche in Graubünden. Es gibt nicht sehr viele Frauengestalten, welche auf kulturellem Ge-

biet durch aussergewöhnliche Leistungen bekannt geworden sind und in Graubünden Spuren hinterlassen haben. Durch zwei neue Publikationen wird das Licht auf zwei solche Frauen geworfen: auf die Malerin und Dichterin Sonja Sekula und die als «Muse des Surrealismus» bekanntgewordene Gala Édouard, die spätere Ehefrau des Malers Salvador Dali in Spanien. Dominique Bona beschrieb Galas Leben, während Roger Perret ausgewählte Texte und Wortbilder zu Sonja Sekula herausgegeben hat. Beide Frauen verbrachten einen Teil ihres Lebens in Davos bzw. im Engadin.

22.01. BT Stadttheater: Keine Quotenregelung für Produktionen der einheimischen Theaterschaffenden. Der Churer Stadtrat billigt der Interessengemeinschaft Churer Theater (ITG) keinen sicheren Einzug ins Programm zu. Die Freiheit des Gastspielleiters dürfe nicht eingeschränkt werden. Dies schreibt Stadtpräsident Christian Aliesch (SVP) auf eine Anfrage der ITG vom August 1996. Die ITG hatte damit argumentiert, dass einheimische Produktionen das Budget des Stadttheaters weniger belasten würden.

24.01. BT St. Moritz/Celerina: Bundesrat und Sportminister Adolf Ogi (SVP) hat die Bob-Weltmeisterschaften 1997 eröffnet. Ogi hielt seine Eröffnungssprache am Bob-Run von St. Moritz. Grosse Chancen auf eine Medaille im Viererbob rechnet sich der Schweizer Christian Reich (30) aus.

27.01. BT Bob-WM in St. Moritz: Die Schweizer Reto Götschi und Guido Acklin haben die Zweierbob-WM auf dem Olympia-Boobrun mit grosser Überlegenheit gewonnen. Sie distanzieren ihre Konkurrenten um eine «bobsportliche» Ewigkeit. Götschi und Acklin waren allerdings auch die Top-Favoriten. Damit hat die WM für die Schweiz mit Gold begonnen. Jetzt geht's noch um den Viererbob-Titel.

*Religion, Kirche*

04.01. BZ Dekan Roland Härdi trat auf Ende 1996 zurück. Er zeichnete sich immer wieder durch seine Volksverbundenheit aus. Im folgenden Interview hält Härdi Rückschau auf seine Tätigkeit und wagt dazu einen Blick in seine Zukunft und in die der Evangelisch-reformierten Kirche. Härdi: «Ja zur Volkskirche trotz des lädierten Images.» Er sieht den Pfarrer am liebsten in seiner ursprünglichen Aufgabe als Theologen.

09.01. BZ Churer Kathedrale: Schadensbegrenzung mit tieferer Temperatur. In der vom Zerfall bedrohten

## Januar

Kathedrale wird zur Zeit ein neues Heizsystem durch die Fachkommission der Kathedralstiftung getestet. Ein gutes System ist die Basis für eine Restaurierung. Ein Versuch mit 14 Grad läuft noch.

27.01. BZ Bistum Chur: Neuer Wirbel um den umstrittenen Oberhirten Wolfgang Haas. Dieses Mal geht's wieder um den falschen Dokortitel, es ist ein neues Beweisstück aufgetaucht. Der St. Galler Politologieprofessor Alois Riklin legte es vor. Ein Brief aus dem Jahr 1978, der mit Dr. Wolfgang Haas unterzeichnet ist, ist das «Corpus delicti». Heute bedauert Haas laut seinem Sprecher Christoph Casetti die falsche Titulatur. «Ein Fehler, zu dem der Bischof steht. Eigentlich eine Bagatelle.»

*Politik, Verwaltung*

10.01. BZ Der scheidende Stadtpräsident Dr. Rolf Stiffler (FDP) im BZ-Interview: «Ich habe die Aufgabe mit Freude angepackt.» Stiffler ist nun auch Präsident des Bündner Abfallverbandes (Gevag). Er will jetzt Kapazitätserweiterungen in der Kehrichtverbrennungsanlage Trimmis in irgendeiner Form prüfen. Die jetzige Realisierung einer 2. Ofenlinie wäre für ihn nach der Ablehnung durch das Volk eine indiskutable «Zwängelei».

17.01. BT Regierungsratswahlen: «Die Zeit ist reif, die SP wieder in die Verantwortung einzubinden.» Die SP will mit dem Grossrat und Churer Juristen Claudio Lardi in die Regierung einziehen. Er soll der SP den Sitz, der seit 1970 nicht mehr zurückerobert werden konnte, sichern. An dieser Aufgabe sind bereits Dr. Martin Bundi, Martin Jäger und Anna Ratti gescheitert. Lardi empfindet das Fehlen der SP in der Regierung als ungerecht. So sei ja eine starke Minderheit der Bevölkerung, ein Drittel, in der Exekutive nicht vertreten.

23.01. BT Gemeindepräsidenten: Die Ehre allein genügt nicht mehr. Die Entschädigungen sind in vielen Bündner Gemeinden weder zeit- noch leistungsgemäss. Daher sind auch immer weniger Leute bereit, das Gemeindepräsidium zu übernehmen. Dazu der Ilanzer Stadtammann Balz Calörtscher: «Endlich mal den Mut aufbringen, um über eine zeitgemässe Entschädigung der Gemeindepräsidenten zu reden!»

24.01. BZ Wird der Churer Alfred Defago neuer Botschafter in Washington? Er würde dann Carlo Jagmetti ersetzen, der im Juni 97 pensioniert wird.

Jagmetti hatte sich in der Diskussion um die herrenlosen Vermögen von Holocaust-Opfern nicht gerade geschickt verhalten. Der 55jährige Defago, ein Churer mit Walliser Bürgerrecht, wäre auch der Wunschkandidat von Aussenminister und Bundesrat Flavio Cotti (CVP). Defago gilt als sehr guter Amerika-Kenner. Er hatte auch den Briefwechsel zwischen dem Jüdischen Weltkongress (WJC) und Bundesrat Jean-Pascale Delamuraz eingefädelt, der den Konflikt beilegen konnte.

29.01. BZ Der Bündner Fremdenpolizei-Chef Heinz Brand erwägt eine Bewerbung für die Nachfolge von Urs Scheidegger als Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge (BFF). Dieser hatte nach einem Autounfall in angetrunkenem Zustand Anfang 97 den Hut genommen. Brand, der für die SVP im Gemeinderat Klosters sitzt, gilt als Kronfavorit für diesen Posten. Er werde sich «eine Bewerbung reiflich überlegen, falls diese Stelle ausgeschrieben werden sollte. Entscheidend werden die Rahmenbedingungen sein».

30.01. BT Alfred Defago: Ein Churer wird Botschafter in den USA. Der Bundesrat hat den freigewordenen Diplomaten-Posten, der als der wichtigste seiner Art gilt, rasch neu besetzt. Defago war unbestritten. Der heute 55jährige Defago wuchs in Chur auf und besuchte hier die Schulen. In Bern, Wien und Rom studierte er Germanistik und Geschichte und schloss als Dr. phil. I ab. 1986 wurde Defago, der der CVP angehört, Direktor des Bundesamtes für Kultur. Nachdem Bundesrat Flavio Cotti (CPV) 1993 ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) wechselte, wurde Defago EDA-Generalsekretär. Nur ein Jahr später wurde er Schweizer Generalkonsul in New York.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

03.01. BZ Davos: Die Detaillisten führten eine erneute Ladenschluss-Revolution durch. Trotz des Verbotes der Davoser Regierung hielten am 29. Dezember viele Detaillisten ihre Geschäfte offen. Die Polizei musste ausrücken und die Personalien der Fehlbaren aufnehmen. Bereits 1989 hatten sich etliche der Händler und Ladenbesitzer nicht an die Weisungen des Kleinen Landrates gehalten. Die in der Folge ausgesprochenen Bussen von je 150 Franken wurden von den Ladenbesitzern vors Verwaltungsgericht gezogen, das sie aufgehob. Die Begründung: Der 24. Dezember gilt auch an einem Sonntag nach Davoser Ladengesetz nicht als Feiertag.

## Januar

11.01. BZ Wasserkraft-Liberalisierung: Der schweizerische Strommarkt soll schrittweise liberalisiert werden. Die Wasserkraft hat trotzdem eine Zukunft, sofern die Rahmenbedingungen stimmen. Eine Stütze für die Kraftwerksbetreiber sind hier die langjährigen Abnehmerpflichten. Der Bund will die Strommonopole sukzessive aufweichen, so sollen zunächst nur Grossverbraucher ihre Stromlieferanten frei wählen können. Das alles bedingt neue Marktgesetze, ist einerseits für die Industrie interessant und schadet andererseits der Umwelt. Eduard Kiener, Direktor des Bundesamts für Energiewirtschaft, im BZ-Interview: «Clinch-Situation».

14.01. BZ Die Umweltverbände reagieren verärgert über Regierungspräsident Dr. Aluis Maissens jüngste Aussagen zur Wasserzinserhöhung und zur Greina-Abgeltung. In einem langen Leserbrief mit einer ausführlichen Argumentation treten die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege (SL) sowie die Schweizerische Greina-Stiftung (SGS), der WWF Graubünden und die Arbeitsgruppe Val Madris-Curcusa dem Regierungspräsidenten entgegen. Maissens Reaktion: «Ich hätte mich wohl präziser ausdrücken sollen.»

17.01. BZ Regierungswahlen 1998: Die Wartschlange vor dem Grauen Haus wird immer länger. Bei der SP, SVP und FDP scheinen die Ausgangspositionen zum Rennen um die fünf Regierungsratssitze bezogen, bei der CVP hingegen ist noch alles offen. Als Kandidatinnen und Kandidaten gelten bis jetzt: Claudio Lardi (SP), Eveline Widmer-Schlumpf (SVP), Peter Aliesch (FDP), Carlo Portner (CVP), Martin Cabalzar (CVP), Theo Maissen (CVP), Vinzens Augustin (CVP), Stefan Engler (CVP), und Agostino Priuli (CVP). Die CVP hat 1998 eine Doppelvakanz, weil Joachim Caluori (EKUD) und Aluis Maissen (FMD) zurücktreten müssen.

18.01. BZ Spiel-Casinos: Kommen nun «Kursaal plus» anstelle der «Tourismus-Casinos»? Das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement überlegt sich, Grands jeux in beschränktem Mass in Kursälen zuzulassen. Damit kommt es der Bündner Idee, «Tourismus-Casinos» einzurichten, etwas entgegen. Die Reaktionen fallen verhalten positiv bzw. skeptisch aus. Regierungsrat und Justizminister Dr. Peter Aliesch (FDP): «Schritt in die richtige Richtung gemacht. Wir messen die Arbeiten an der Gesetzgebung am bundesrätlichen Versprechen, den Tourismus zu fördern». VVGR-Direktor Christian Durisch: «Jede Öffnung in Richtung Tourismus-Casino ist positiv zu werten.» Durisch zweifelt aber an der Attraktivität dieser Variante.

20.01. BT Tourismus: Der Verkehrsverein Graubünden (VVGR) soll umgetauft werden. Neu soll er «Graubünden Tourismus» heissen. Das Vorhaben stösst auf breite Unterstützung. Nach der schweizerischen Verkehrszentrale, die Schweiz Tourismus heisst, sollen nun die lokalen und kantonalen Verkehrsvereine ebenfalls einen neuen Namen erhalten. Eine Anpassung dränge sich auf. Dies gab VVGR-Direktor Christian Durisch in der Sendung «Grischalog» des Lokalradios «Radio Grischa» bekannt.

23.01. BZ Die Graubündner Kantonalbank befand sich auch 1996 auf dem Wachstumspfad. Sie wächst unaufhaltsam: erstmals betrug die Bilanzsumme mehr als 10 Milliarden Franken und der Cash-flow konnte mit 99,8 Millionen Franken auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Der Gewinn beträgt 30,9 Mio. Franken. Unter den Kantonalbanken bedeutet das Platz 9. Es wurden 1996 auch 19 neue Arbeitsplätze geschaffen.

25.01. BZ «Cowins Zigauss» oder «Surselvina»: Die Surselva sucht Bergkäse-Alternativen. Die Höhere Schule für Gestaltung in Zürich machte sich im Auftrag der Arbeitsgruppe Pureser Turissem Innovaziun (PTI) aus der Surselva auf die Suche nach Alternativen zur Verarbeitung und Vermarktung beim herkömmlichen Bündner Bergkäse. Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse haben nun zahlreiche Vorschläge für neue Formen und Namen kreiert. Kurz gesagt, ein Käse aus dem Computer. Vorläufig liegen alle Varianten nur in virtueller Form, genauer als Computerausdruck vor. Der neue Käse soll allerdings schon in der nächsten Wintersaison produziert werden.

28.01. BZ Ein Bündner sagt beim Berner Oberland Tourismus, wo's langeht – «capito?» Die Erklärung heisst Trimarca AG. Die Churer Werbeagentur unter Hansruedi Schiesser berät die Bündner Kantonalbank (GKB), die «Rhäzünser Mineralquellen» und Deutschlands Öko-Hotel des Jahres. Sie ist mit Arbeit ausgelastet. Besonders aktuell ist im Augenblick die «Capito»-Kampagne, die die Schiesser-Crew für die GKB kreiert hat.

31.01. BT Davos im Mittelpunkt des Weltgeschehens: Das World Economic Forum (WEF) ist gestern zum 27. Mal eröffnet worden. Am heurigen Anlass nehmen rund 2000 Personen, darunter zahlreiche hochrangige Politiker, Wirtschafts-Fachleute und Wissenschaftler teil. WEF-Gründer Klaus Schwab wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, dass die Probleme in Zukunft nur in enger Zusammenarbeit zwischen der Politik und der Wirtschaft und Wissenschaft gelöst werden können.



## Januar

31.01. BZ Churer Brambrüeschbahn (BCD): Die letzte Einsprache wurde kürzlich abgewiesen. Das Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden wies die Einsprache eines Nachbarn an der Weststrasse gegen die von der Stadt bereits erteilte Baubewilligung für die neue Talstation mit der Begründung ab, dass kein wesentlicher Mehrverkehr bzw. entsprechende Lärm- und Abgasemissionen entstehen würden. Dabei stützte sich das Gericht auf ein Lärmgutachten und auf die Statistiken bezüglich des Kasernenstrasse-Verkehrs. Allerdings muss die Stadt jetzt das Parkplatz-Bewirtschaftungskonzept in die Baubewilligung aufnehmen.

*Verschiedenes*

04.01. BT Snowboarden: Ist das Snowboard das Symbol einer neuen Gesellschaft? David Coulin und Pfarrer Daniel Zindel (im Kommentar) versuchen in der BT-Rubrik «Leben – Kirche» eine Deutung. Das Snowboarden ist «in», insbesondere unter jungen Menschen. Es hat sich eine Szene gebildet, die eine eigene Kultur und bestimmte Rituale hat. Sind dahinter auch Botschaften versteckt, die an uns alle gerichtet sind?

06.01. BZ «La Quotidiana»: Die erste Tageszeitung für die Rätoromanen ist da. In der Nacht auf heute ist in Chur die erste Nummer der neuen «La Quotidiana» gedruckt und ausgeliefert worden. Die von der Churer Gasser Media AG herausgegebene «La Quotidiana» ist die erste romanische Tageszeitung überhaupt. Sie ging probenhalber an 25 000 romanische Haushalte in Graubünden. Die bisherigen romanischen Lokalzeitungen «La Casa Paterna La Punt», «Fögl Ladin» und «Gasetta Romontscha» wurden auf Ende 96 eingestellt und in die «La Quotidiana» integriert. Bis Ende März 97 kann sie zum Einführungspreis von 100 Franken abonniert werden, danach kostet das Jahresabo 188 Franken. Hergestellt wird sie von einer momentan 10köpfigen Redaktion.

07.01. BZ Erste «La Quotidiana»: Von Red Bull bis Gänsehaut... Lange haben die Rätoromanen darauf gewartet, jetzt ist sie da. Nach einer Vorbereitungszeit von nur zwei Monaten ist gestern vormittag das jüngste Zeitungsprodukt der Churer Gasser Media AG zum erstenmal ausgeliefert worden. Die BZ begleitete das «La Quotidiana»-Team beim Countdown. Chefredaktor Kopatz: «Historischer Moment für die Romanen».

08.01. BT Pressewesen: Nun kommt es zu einem Zeitungsverbund vom Zürichsee bis ins Münstertal. Ab

dem 2. Juni 1997 werden fünf Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 80 000 Exemplaren gemeinsam auf dem Werbemarkt auftreten. Die Gasser Media AG unter Hanspeter Lebrument steigt bei den «Glarner Nachrichten» und der «Gasterländer/Seepresse» via Tschudi Druck und Verlags AG in Glarus ein. Dies gab Lebrument gestern bekannt. Im Schweizer Blätterwald «rauscht» es also schon wieder. Das Ziel dieser neuen Kooperation ist ein gemeinsamer Auftritt auf dem nationalen Werbemarkt unter einem Namen. Dabei behalten aber die einzelnen Blätter ihren Namen. Unter welchem Namen der Verbund aufträte, sei noch nicht bestimmt.

28.01. BT Suchthilfe: Mit einer neuen Plakatkampagne leistet der Bund seit heute erneut Aufklärungsarbeit in Sachen Suchthilfe. Die Slogans auf den Plakaten des Bundesamts für Gesundheitswesen (BAG) sprechen dem Leiter der Überlebenshilfe Graubünden, Mathias Balzer, aus dem Herzen. «Die Slogans erscheinen auf den ersten Blick fast banal. In Wirklichkeit enthalten sie jedoch die elementaren Erfahrungen aus jahrelanger Suchthilfearbeit und Forschung. Süchtige dürfen nicht einfach abgeschrieben werden.»

08.01. BZ Churer Kantonsspital: Das Referendumskomitee gegen den Ausbau will Betten abbauen. Fristgerecht hat das Komitee am vergangenen Montag über 1100 Unterschriften gegen den vorgesehenen Ausbau eingereicht. Vorgeschrieben waren 600 Unterschriften. Abgestimmt wird über den Finanzierungsbeitrag der Spitalregion in der Höhe von 21 Millionen Franken am 2. März 1997. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 63 Mio. Franken. «Weder räumlich noch finanziell ist so ein Neubau heutzutage verantwortbar», so Pressesprecher René Lorenz. Die Gemeinden müssen das Spital bis im 2001 abbezahlt haben, und das gebe finanzielle Probleme.

10.01. BT Jenins: Ein Wohnturm aus dem 12. oder 13. Jahrhundert wurde das Opfer von Gleichgültigkeit und Unwissenheit. Der älteste Profanbau der Gemeinde wurde abgerissen. Er befand sich an der Säggengasse 6. Alle Rettungsversuche durch die kantonale Denkmalpflege, den Archäologischen Dienst und den Bündner Heimatschutz scheiterten. Sämtliche Empfehlungen wurden ignoriert. Nicht unschuldig daran ist die Rechtsgrundlage. Das entsprechende Gesetz, die Natur- und Heimatschutzverordnung, datiert von 1946.

21.01. BT Gesundheitswesen: Den Davoser Rehabilitationszentren steht eine Restrukturierung bevor oder sie haben sie schon hinter sich. Der Spardruck und das

## Januar

neue Krankenversicherungsgesetz (KVG) macht auch den Davoser Höhenkliniken zu schaffen. Vor allem unter dem neuen Sparpaket im Kurbereich der deutschen Bundesfinanzen hat Davos zu leiden, denn dieses enthält Einsparungen von rund 3 Milliarden Franken und die meisten Patienten sind Deutsche. Dazu kommt das neue KVG, die Krankenkassen sind bei der Kostengutsprache von Kuraufenthalten in der Bündner Bergwelt zurückhaltend geworden.

22.01. BZ World Economic Forum in Davos (WEF): Der Besuch des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu ist mit einer Morddrohung verbunden. Trotzdem sieht die Polizei dem Aufenthalt Netanjahus in Davos gelassen entgegen. Auf solche Situationen ist sie jedes Jahr vorbereitet.

29.01. BT Pressewesen: Hanspeter Lebrument, Verwaltungsratspräsident der Gasser Media AG und «Vater» der «La Quotidiana», hielt einen Vortrag über deren Entstehungsgeschichte an der Volkshochschule Zürich. Die «La Quotidiana» ist die direkte Konsequenz der Machenschaften der Berufsromanen. Lebrument: «Politik, Verwaltung und Sprachorganisationen waren im Grunde nie wirklich an einer solchen romanischen Tageszeitung interessiert. Zumindest nicht an einer freien und unabhängigen Zeitung.» Besonders die Lia Rumantscha (LR) habe die lokale Presse mittels der von ihr verteilten Subventionen am Gängelband gehalten. «Nicht ein kritischer, der freien Meinungsbildung zuträglicher Journalismus, sondern die Sprachpflege ist den verschiedenen Redaktionen als oberste Priorität aufgezwungen worden. So sei mit diesem eigentlichen Germanisierungsprogramm die freie Entfaltung dieser Blätter verhindert worden.»

30.01. BZ Pro und Contra zum geplanten Bettenhaus D des Rätischen Kantons- und Regionalspitals in Chur: Die Befürworter und Gegner der geplanten Sanierung trafen sich in Chur und präsentierten den Medien ihre Argumente. Daraus geht klar hervor, dass die beiden Seiten den Begriff des bedarfsgerechten und zeitgemässen Spitals völlig unterschiedlich interpretieren. Am 2. März 97 wird darüber abgestimmt.

#### *Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

03.01. BZ Zur Pensionierung von IBC-Direktor Paul Accola: Stadtrat und Departementsvorsteher Josef Rogenmoser (CVP) bedankt sich beim scheidenden Chef der Industriellen Betriebe Chur. Accola trat am 1. Dezember 1960 in die Dienste der IBC Chur. Als jun-

ger Ingenieur hatte er sich vorerst im Studienbüro mit verschiedensten Aufgaben im Zusammenhang mit Energie und Wasser zu befassen. Nach 3 Jahren wurde er zum Adjunkt gewählt. Er leitete die Abteilungen Elektrizität, Gas und Wasser. Schliesslich wurde Accola nach 20 Jahren (1983) zum Direktor der IBC gewählt. Accolas breites Fachwissen und sein aufgeschlossenes Wesen haben ihm weitherum Anerkennung eingebracht. Während der vergangenen 36 Jahre hat sich sowohl technisch wie auch energiewirtschaftlich vieles verändert. Die Elektronik hat in fast allen Bereichen Einzug gehalten. Der Gasverbrauch in Chur ist heute fast 50 mal grösser als 1960. Dazu kam die Umstellung auf Erdgas.

07.01. BT Chur: Pfarrer Hans Berger stirbt 76jährig an einem Schlaganfall. Pfarrer Hans Domenig würdigt den Verstorbenen. Berger kam 1957 von Zürich-Höngg nach Chur. Er wurde in der damals gerade neugeschaffenen Pfarrstelle Loequartier eingesetzt. Berger arbeitete teilweise auch noch nach seiner Pensionierung 1985 als Seelsorger. Er bestattete auch in der Zeit seines Lebensabends Verstorbene und leistete damit wichtige Entlastungsarbeit für die jüngeren Pfarrer. Berger gilt als sympathischer, einfühlsamer und vielseitiger «Allrounder». Er war aber auch wissenschaftlich tätig. Seine Promotionsarbeit als junger Felsberger Pfarrer behandelte die «Reformation im Kreis der Fünf Dörfer». In all diesen Jahren wurde er auch einmal in den Churer Gemeinderat gewählt, und dies mit einem sehr guten Resultat. Sein Engagement für die Churer Jugend bzw. den Jugendsport und hier im speziellen Fussball trug auch zu seiner Popularität bei. Er bewältigte ein riesiges Arbeitspensum, was aber ohne die tatkräftige Hilfe seiner Frau Dorli nicht möglich gewesen wäre.

11.01. BT Fritz Wieland: der «rasende» Reporter wird Mitte Juni 80. Die «Bündner Woche» widmet ihm eine Foto-Ausstellung in ihrer BüWo-Galerie. Wieland wäre eigentlich seit 15 Jahren pensioniert, doch der frühere Sekretär der Standeskanzlei radelt seit eh und je, mit Kugelschreiber und Fotoapparat ausgerüstet, von einer Veranstaltung zur anderen, um dann für verschiedene Bündner Medien in Wort und Bild zu berichten. Am 27. Juni 1997 wird Fritz Wieland 80jährig. Am 1. Mai 1939 begann Wielands berufliche Karriere beim Kanton in der Standeskanzlei. Zwischenstationen waren 1951 im Lehrmittelverlag der Verwalterposten, 1967–1974 Sekretär bei der kantonalen Steuerverwaltung und dann bekleidete Wieland bis zur Pensionierung den Posten des Standeskanzlei-Sekretärs. Dazu war er noch Protokollführer im Grossen Rat. Jahrzeh-

## Januar/Februar

telange Pressetätigkeit für verschiedene Sportvereine und die damalige Demokratische Partei liessen intensive Kontakte zu den Medien entstehen. Er schrieb und fotografierte in dieser Zeit sehr viel, eine Auswahl der Fotografien zeigt die Jubiläumsausstellung «Jahrzehnte als Zeitungsreporter» der BüWo-Galerie an der Kasernenstrasse 95.

16.01. BZ Jachen Gaudenz: ein Leben für die biblische Botschaft. Am 3. Januar 1997 dieses Jahres vollendete der älteste der evangelischen Bündner Pfarrer, Jachen Ulrich Gaudenz von Scuol, sein hundertstes Lebensjahr. Zwar lebt er seit einigen Monaten in der Pflegeabteilung des Spitals in Scuol, doch erfreut er sich immer noch erstaunlicher körperlicher und geistiger Gesundheit. Er zählt zu den grössten Förderern des Rätoromanischen, insbesondere in seiner Heimat. In erster Linie war er jedoch Pfarrer und Bibelübersetzer. Gaudenz wurde am 3. Januar 1897 in Celerina geboren. Schon sein Vater Otto Gaudenz war Pfarrer gewesen und zu diesem Beruf fühlte er sich dann auch hingezogen. Gegen Ende seines Studiums wurde Gaudenz als Provisor in die Kirchgemeinden Zerne, Brail und Susch gerufen. Nach seiner Aufnahme in die Bündner Synode 1921 war er Pfarrer bis zu seiner Pensionierung 1967. Mit Hingabe hat er auch seine seelsorgerische Arbeit wahrgenommen. 1932 erschien seine romanische Übersetzung des Neuen Testaments und 1953 die vollständige Bibel. Für diese gewaltige Übersetzungsarbeit bekam Gaudenz sogar den Ehrendoktor-Titel.

*Sport, Kultur, Bildungswesen*

03.02. BZ Schatten über dem Schweizer Bob-Triumph: Die Freude über den dreifachen Schweizer Sieg durch Götschi, Reich und Rohner an der Viererbob-WM dauerte nur gerade zwei Stunden. Danach wurden alle drei Teams vom Internationalen Bobverband (FIBT) disqualifiziert. Beanstandet wurden die Achsen der Schweizer Bobs. Sie entsprächen nicht den Vorschriften. Der Schweizerische Bobverband hat unverzüglich Rekurs eingereicht. Voraussichtlich wird dieser anlässlich des Weltcupfinals im japanischen Nagano vom 27. Februar bis 2. März 1997 behandelt. Profitieren würden die Mitfavoriten Wolfgang Hoppe und Dirk Wiese aus Deutschland sowie der Amerikaner Brian Shimer. Die Entrüstung bei den Schweizern ist sehr gross.

08.02. BT Pressewesen: Das «Bündner Sportblatt» steht vor dem endgültigen Aus. Die Bündner Sportler

haben schon bald wieder keine eigene Zeitung mehr. Mangels Unterstützung durch die Einzelverbände muss der Bündner Verband für Sport den Geldhahn zudrehen. Für 1997 sind zwar noch 35 000 Franken gesprochen worden, es wird aber schon befürchtet, dass das nicht ausreicht. Für 1998 gibt es voraussichtlich überhaupt kein Geld mehr. Der Grund liegt in der fehlenden redaktionellen und finanziellen Beiträge der Einzelverbände. Eine Verbands-Kommission will nun trotz der fast aussichtslosen Lage eine Weiterführung des Blattes prüfen.

10.02. BT Buch-Neuerscheinung «Quifezit»: Ein Kunstmärchen skurriler Phantasiewelten. Endlich ist es greifbar: Gion Mathias Caveltys Debütwerk «Quifezit oder eine Reise im Geigenkoffer». Als Band 2001 der Edition Suhrkamp liegt es nun in den Buchhandlungen auf. Die Stichworte zu diesem Werk sind Fabulierlust, Eintauchen ins Phantastische und Kunstmärchen. Den Vorwurf der Langeweile kann dem Autor nicht gemacht werden. Gespannt sein darf man jetzt auf den zweiten Teil der geplanten Trilogie, die schon beim Verlag sein soll.

11.02. BT Fasnacht: der «Rollibock» ist der älteste und populärste Seewiser. Die Maskeraden sind die Hüter des letzten dörflichen Brauchtums. Es hat der Stürmen der Zeit getrotzt und alle Verbote und Verfehmungen unbeschadet überstanden. Den Maskeraden, die vom Rollibock angeführt werden, obliegt es, die Schüler nach der Schule unter Peitschenknallen und Drohgebärden nach Hause zu scheuchen. Überhaupt haben die Seewiser bezüglich der Fasnacht eine Sonderstellung inne: die findet bei ihnen nämlich erst eine Woche nach der ordentlichen Fasnacht statt. Die Seewiser waren übrigens auch die letzten, die seinerzeit Sprache und Glauben wechselten.

13.02. BT Fasnacht zum zweiten: Die Churer Fasnacht 1997 war ein Erfolg. Trotzdem gibt es auch hier negative Punkte: die stagnierenden Umsätze und die Verlagerung des Geschehens von den Lokalen auf die Gasse geben den Organisatoren und Wirten zu denken. Horst Salutt, Hotel «Marsöl»: «Die Churer Fasnacht hat sich von einer Beizen- zur Strassenfasnacht entwickelt. Das ärgert uns Wirte natürlich, denn einerseits sollen wir die Lokale dekorieren und andererseits verbringen die Leute dann doch viel Zeit draussen auf der Gasse.» Einige Lokale vermehren trotzdem unerwartet gute Umsätze. Aus der Sicht der Polizei hingegen ist die Bilanz ganz positiv: nur ein Autofahrer von 400 war bei der Kontrolle mit einem zu hohen Alkoholpegel aufgefallen.

## Februar

14.02. BT Aroser Golfplatz Maran: für den Ausbau zur 18 Loch-Anlage müssen rund 19000 m<sup>2</sup> Wald gerodet werden. Umwelt- und Naturschutzverbände haben gegen das Rodungsgesuch Einspruch erhoben.

17.02. BT Pferderennen in St. Moritz: Bilderbuchwetter, 10000 Zuschauer und ein Überraschungssieger.

19.02. BZ Frühfremdsprache Italienisch: Regierungsrat und Bildungsminister Joachim Caluori (CVP) erklärt im Interview, warum sich die Regierung bei der Teilrevision des Schulgesetzes für die Zweitsprache Italienisch für die Primarschüler entschieden hat. «Italienisch ist für uns Bündner leichter erlernbar.» Am 2. März 1997 wird das Volk über diese Vorlage zu befinden haben.

26.02. BZ Bob-WM 97: Die Disqualifikation aller drei Schweizer Viererbob-Teams ist definitiv. Das hat das Präsidium des Internationalen Bobverbandes (FIBT) in Nagano (Japan) bestätigt. Die Schweizer müssen ihre Medaillen zurückgeben, weil sie Achsen verwendet haben sollen, die nicht dem Reglement entsprechen haben. Neuer Viererbob-Weltmeister wird Deutschland mit dem Bob 1 mit Wolfgang Hoppe. Der Schweizer Bobverband hat umgehend reagiert und erklärt, das Verdikt werde er nicht akzeptieren. Er wird mit einer Eingabe an den Internationalen Sportgerichtshof in Lausanne dagegen vorgehen. Die Wut der Schweizer ist gross.

27.02. BT Neuerscheinung: Der Historiker Professor Jean Rudolf von Salis ist seit einem halben Jahr tot. In seinen posthum herausgegebenen «Letzten Aufzeichnungen» findet sich ein bisher unveröffentlichtes Manuskript zu einem autobiographischen Roman.

*Religion, Kirche*

06.02. BT Bistum Chur: Wolfgang Haas hat gestern in einem Interview in der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens zum falschen Dokortitel Stellung genommen. Er wollte auf eine entsprechende Frage zwar nicht völlig ausschliessen, dass er 1978 einer «falschen Einrede des Teufels» aufgesessen sei. Er würde diesen Fehler aber «nicht so dämonisieren, sondern einfach als menschlich ansehen», sagte Haas. Er stehe dazu und bedaure es. Dieser Fehler habe ihm im Nachhinein viele Sorgen bereitet.

15.02. BZ Bistum Chur: Jetzt wird Wolfgang Haas definitiv zum Politikum. Die Kantone des Bistums

haben den Bundesrat aufgefordert, seinen Einfluss in Rom für eine rasche Lösung der Probleme um Haas geltend zu machen. «Der Fall Haas hat mittlerweile eine gesamtgesellschaftliche Dimension angenommen.»

*Politik, Verwaltung*

01.02. BT Oberhalbstein: Die Gemeinden Rona und Tinizong prüfen eine Fusion. Zählt also der Kanton Graubünden bald nur noch 212 Gemeinden? Eine Mehrheit der Gemeindeversammlung von Rona hat sich für die Fusionsgespräche ausgesprochen. Nun muss sich Tinizong noch entscheiden, ob die bestehende partielle Zusammenarbeit mit der 60-Seelen-Nachbargemeinde noch weiter ausgebaut werden soll oder nicht.

03.02. BT SP-Präsidium: Wird jetzt der Domlescherger Bio-Bauer und Nationalrat Andrea Hämmerle Nachfolger des Wallisers Peter Bodenmann? Dieser zieht sich nach 10 Jahren von der eidgenössischen Politik zurück. Das Präsidium der SP Schweiz gibt er Ende Juni 97 ab, das Nationalratsmandat noch vor Jahresende. Das Karussell mit möglichen Nachfolgerinnen und Nachfolgern dreht sich bereits, Bodenmann selbst wünscht sich jemanden aus den linken Parteiflügel wie der Tessiner Francesco Cavalli, Hämmerle oder den St. Galler Paul Rechsteiner.

06.02. BZ Gassenzimmer-Frage: Eigentlich müsste bei diesem Liegenschaftengeschäft der Churer Stadtrat entscheiden. Dieser jedoch lässt dem Souverän die Wahl und er will diesen Entscheid, obwohl er rechtlich nicht verbindlich ist, akzeptieren. Konkret geht es um den öffentlichen Grund für ein privat betriebenes Gassenzimmer. Der Stadtrat hat sich dagegen gesträubt, jetzt entscheidet am 2. März das Stimmvolk darüber. Der Gemeinderat hatte das Postulat von Dr. Mathis Trepp (SP) in der Dezembersession angenommen bzw. dem Stadtrats-Antrag für die Abstimmung entsprechen. Gemeinderat Viktor Scharegg (CSP) präsidiert das überparteiliche Komitee für ein privates Gassenzimmer.

12.02. BT Regionale Arbeitsvermittlungszentren des Kantons (RAV): kaum eröffnet, haben sie alle Hände voll zu tun. Der Personalbestand muss meistens stark erhöht werden. Paul Schwendener, Chef des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga): «Wir hätten schon jetzt Arbeit für 20 weitere Personalberater.»



## Februar

18.02. BT Politszene: die Jungpartei «Jung 91» gehört der Vergangenheit an. «Die Eintagsfliege ist in die Jahre gekommen.» So hat die Jung 91 ihre eigene Auflösung angekündigt. Im wesentlichen sind es die Nachwuchsprobleme und eine gewisse Frustration, die dazu geführt haben. Allerdings sei von Anfang an klar gewesen, dass die Bewegung in dieser Form und mit diesen Personen eine zeitlich beschränkte Erscheinung sein werde. Es sei leider nicht gelungen, laufend neue Menschen im Alter zwischen 16 und 20 als neue Mitstreiter zu gewinnen. Enttäuscht sind Curdin Vincenz, Damian Fenner, Ursina Trautmann und Prisca Roth aber auch über die knappe Ablehnung der von ihnen lancierten Initiative «Proporzwahl für den Grossen Rat».

24.02. BZ Regierungsratswahlen 1998: Die SP hat nominiert: für sie steigt der Grossrat und Anwalt Claudio Lardi ins Rennen. Er soll also die bürgerliche Alleinherrschaft in der Regierung beenden. Lardi steigt zuversichtlich in den langen Wahlkampf. «Eine andere Sicht einbringen». Lardi im BZ-Interview. Ausserdem wurde der neue Parteipräsident gewählt, Nicki Villiger aus Davos hatte demissioniert. Der Lehrer Linard Candreia aus Ilanz wurde schliesslich auserkoren.

24.02. BT Die nächste Runde der bilateralen Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) findet in Savognin statt. Es geht um das öffentliche Beschaffungswesen. Angesetzt sind diese Verhandlungen auf den 13. und 14. März 1997. Dass Savognin auserkoren wurde, habe nicht zuletzt damit zu tun, dass die Vorfahren des Schweizer Delegationsleiters Luzius Wasescha aus Savognin stammten.

28.02. BT Kantonales SVP-Präsidium: Ein Biobauer will an die Spitze nachrücken. Hansjürg Hassler aus Donat im Schams soll den Kulturingenieur Gieri Luzi ersetzen. Die Biographie des zukünftigen Parteipräsidenten zeugt von viel Offenheit und Anpassungsfähigkeit: Hassler ist nämlich ein Biobauer der ersten Stunde. Der 44jährige Familienvater mit der Wirtschaftsmatura hat schon 1990 auf Bio-Landwirtschaft umgestellt. Die ersten Reaktionen der CVP und der FDP auf Hasslers Kandidatur fallen sehr positiv aus.

*Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr*

04.02. BZ Churer Brambrüeschbahn (BCD): Ihre Zukunft bleibt auch nach dem Sieg vor Verwaltungsgericht ungewiss, denn die Finanzierungsprobleme sind immer noch ungelöst. Eines steht aber jetzt schon fest: im Winter 97–98 fährt die neue Bahn noch nicht.

04.02. BT Forstwirtschaft: Aufforstungen sind trotz aller Mühe oft erfolglos. In Lawinhängen gilt das ganz besonders. Bei einem Versuch am Stillberg in Davos wurden wertvolle Erfahrungen gewonnen. 1975 wurden dort 92 000 (!) junge Bäume gepflanzt. Anfangs bildeten die Arven, Föhren und Lärchen ein schachbrettartiges Muster. 20 Jahre später zeigte sich der Hang als Flickenteppich mit Stellen, wo keine Bäume überlebt haben, mit Stellen, wo sie überlebt haben und Stellen, wo sie dicht und üppig wachsen. Die Lärche beherrscht nun die Szene, die meisten Arven und Föhren sind eingegangen. Die Ursache waren meistens Pilze. Der wichtigste Faktor scheint die Ausaperung im Frühling zu sein. Je schneller der Schnee schmilzt, desto besser gedeihen dort die jungen Bäume. Der Hauptversuch auf dem Stillberg ist nun abgeschlossen.

05.02. BZ Heimfall: die Gemeinde Poschiavo und die Kraftwerke Brusio (KWB) sind sich jetzt einig. Die beiden Parteien sind übereingekommen, auf den Heimfall zu verzichten. Die Gemeinde Poschiavo wird der KWB eine neue Konzession erteilen. Für den Heimfallverzicht muss die KWB die Gemeinde Poschiavo mit 23 Millionen Franken entschädigen. Dies entschied ein Schiedsgericht 1995. Das letzte Wort hat das Stimmvolk.

07.02. BT Milchwirtschaft: Emmi macht Toni die Bündner Milch streitig. Mit dem Vertragsabschluss zwischen Emmi und dem Milchproduzentenverein Ilanz und Umgebung wurde zur Jagd auf die Bündner Milch geblasen. Die bestehenden Strukturen werden nun in Frage gestellt. Die Emmi-Gruppe benötigt zusätzlich jährlich rund 10 Millionen Kilo Milch und die will sie sich nun im Bündner Markt beschaffen.

10.02. BZ Tourismus: die drei Fremdenverkehrsorganisationen Flims Tourismus, Laax Tourismus und Falera Tourismus wollen miteinander fusionieren. In diesem Sinne sprachen sich kürzlich die Führungsgremien der drei Vereine aus. Geplant ist auch ein Informationszentrum, das der Neubau neben der Talstation der Bergbahnen Flims beherbergen soll. Das letzte Wort sollen aber die Vereinsmitglieder haben.

12.02. BZ Bahnhof Chur: die Bündner geben doch noch nach. Der Bahnhof wird nun oberirdisch ausgebaut. Die Behörden und die RhB haben eingesehen, dass vom unterirdischen Ausbau Abschied genommen werden muss, weil er auf längere Sicht nicht realisierbar ist. Am 16. Januar reiste eine Delegation aus Graubünden nach Bern und traf dort mit Exponenten des Bundesamtes für Verkehr (BAV) zusammen. Dabei sei



## Februar

man sich in den wesentlichsten Punkten gemäss BAV-Sprecher Heinz Schöni einig geworden. Jetzt wird ein neuer Planungsauftrag erarbeitet, vorgesehen sind mehr Perrons, ein neues Stellwerk, verbreiterte Unterführungen und der Ersatz der heutigen Treppen unter den Perrons durch Rampen.

14.02. BZ Churer Bahnhof: Experten legen nun drei Varianten für den oberirdischen Ausbau vor. Auch alle Verkehrsprobleme sollen gelöst werden. Die Knacknuss ist der Bahnhofplatz selbst. Die Palette der Vorschläge reicht dabei von einer Unterführung bis zur ganz motorfahrzeugfreien «Piazza». Diese Varianten stammen von den drei Verkehrsplanungsbüros Metron, Nooria sowie Hartmann und Sauter aus Chur.

15.02. BT Schokoladenfabrik Lindt & Sprüngli in Chur: sie wird nun bereits im Juni 1997 geschlossen. Für die 137köpfige Belegschaft steht ein mit 5 Millionen Franken dotierter Sozialplan bereit. Dies geht aus dem gestern von der Firmenleitung vorgestellten Schliessungsplan hervor. Das Fabrik-Areal wird am 31. Juli 1997 ans Churer Architekturbüro Thomas Domenig verkauft.

22.02. BT Die Bündner Bergbahnen investieren wieder in die Zukunft: Diese Wintersaison hat den Optimismus anscheinend geweckt. Investitionen von deutlich über 50 Millionen Franken sind für den Sommer 1997 geplant.

25.02. BZ Tourismus: Die Zahlen der Hotellerie, der Bergbahnen und der Bergrestaurants für den Winter 96-97 zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich nach oben. Der Verkehrsverein Graubünden (VVGR) spricht sogar von einer «Trendwende». Diese Einschätzung wird jedoch nicht überall geteilt.

26.02. BT San-Bernardino-Tunnel: immer mehr Lastwagen rollen über diese Route in den Süden, die Zunahme gegenüber 1995 beträgt 8%. Das hat zur Folge, dass die Sanierung des Tunnels immer dringender wird, weil die Schäden immer zahlreicher auftreten. Sie nehmen überproportional zu, besonders schlimm sieht es bei den Belagsschäden aus. All das befürchtet die Bündner Regierung schon seit geraumer Zeit. Daher hofft sie nun auf das Investitionsprogramm des Bundes, das in der Märzsession 97 der Räte behandelt wird.

28.02. BZ Spielbankengesetz: Das Bündner Modell «Tourismus-Casino» ist nicht berücksichtigt worden. Gar nicht glücklich sind die Bündner Politiker und Touristiker. In der Schweiz sollen im ganzen nur sieben

Casinos zugelassen werden. Ihre Standorte seien praktische alle im Mittelland zu erwarten, kritisieren die Bündner. Günstigstenfalls erhalte Graubünden ein Casino zugesprochen. Regierungsrat und Justizminister Dr. Peter Aliesch (FDP) und die Touristiker kritisieren, dass der Bund sein Versprechen bei der Abstimmung über die Aufhebung des Spielbankenverbotes gemacht habe, nicht einlöse. Alle Hoffnungen ruhen nun auf dem Parlament und den eidgenössischen Kommissionen.

*Verschiedenes*

05.02. BT Strafanstalt Realta in Cazis: Nun wird die Drogenpolitik geändert. Anstaltsleiter Andrea Zinsli ist durch die Erfahrungen der letzten drei Jahre von der harten Linie abgekommen. «Drogen kann man sogar unter Briefmarken verstecken.» Jetzt können Insassen für ihren Drogenkonsum saubere Spritzen beziehen. Davon verspricht sich Zinsli einiges. Sogar in der hermetisch abgeriegelten Anstalt Sennhof in Chur gibt es Probleme mit dem Drogenkonsum.

08.02. BZ Churer Seniorenresidenz Bener-Park: Investoren werden gesucht. Die Realisierung der Residenz auf dem rund 10000 Quadratmeter grossen Bener-Areal rückt immer näher. Die Projektwahl ist erfolgt und mit möglichen Anlegern werden nun Gespräche geführt. Der Spatenstich soll anfangs 1998 erfolgen. Das Architektenbüro Esther und Rudolf Guyer setzten sich im Wettbewerb gegen drei Konkurrenten durch.

11.02. BZ Die Graubündner Kantonalbank (GKB) sieht aufgrund der Fakten keinen Grund für eine Beteiligung am Fonds der Grossbanken für Holocaust-Opfer. Sie wartet vielmehr auf ein Zeichen der Bankiervereinigung.

17.02. BZ «Graubünden braucht ein Suchthilfegesetz»: am 2. März 1997 wird darüber abgestimmt. Die kantonale Drogenbeauftragte Doris Konrad-Ferroni erörtert im folgenden Interview die Bedeutung der Vorlage für die Bündner Suchthilfe und Suchtprävention.

18.02. BZ Chur: Ist bei der sich im Konkurs befindlichen Computerfirma Ibcom AG doch noch etwas zu holen? Nachdem ein Kostenvorschuss von 30000 Franken geleistet worden ist, wird der Konkurs doch noch durchgeführt und die Firma genau durchleuchtet. Allgemein hatte man eine Einstellung des Verfahrens we-

## Februar

gen des Mangels an Aktiven erwartet. Eine Gruppe von Gläubigern um den Treuhänder Thomas Obwegeser aus Dübendorf hat den Vorschuss in der Überzeugung geleistet, dass in der Konkursmasse der Ibcorn AG doch noch etwas zu holen ist. Die Frage nach einem unrechtmässigen Verkauf steht im Vordergrund. Hinter Obwegeser stehen die Zuger Beratungsfirma Delta sowie ehemalige Ibcorn-Mitarbeiter.

19.02. BT Nein zum Churer Gassenzimmer-Projekt: Eine Interessengemeinschaft gegen Drogen hat sich formiert und ihre Gründe für die Ablehnung an einer Presseorientierung dargelegt. Sie befürwortet eine «effiziente Therapie anstelle eines Fixerstüblis. Ein Gassenzimmer wäre ein Affront gegen alle bisherigen Therapien. Das käme einer Pflasterlibehandlung statt einer richtigen Therapie gleich». Am 2. März 1997 wird in Chur in einer allerdings nicht verbindlichen Volksabstimmung über das Gassenzimmer entschieden.

20.02. BZ Churer Abfallgesetz: Wird der Steuerfuss bei einer Ablehnung wieder erhöht? Am 2. März 1997 wird über das neue Abfallgesetz, das mit Steuererleichterungen gekoppelt wurde, abgestimmt. Die Einführung der Kehrichtsackgebühr steht dabei im Vordergrund. Die linken Parteien SP, CSP und La Verda steigen gegen die Vorlage auf die Barrikaden und reichen heute einen Rekurs wegen Verletzung der Einheit der Materie ein. Stadtrat Josef Roggenmoser (CVP) stellt sich im Interview den Argumenten der Gegner.

20.02. BT Flims: Das Projekt einer Begegnungsstätte wirft hohe Wellen. Am Sonntag stimmt die Evangelische Kirchgemeinde Flims über den Projektierungskredit von 60 000 Franken ab. Die zentrale Frage ist, ob Gräber auf dem Friedhof verlegt werden müssen.

22.02. BZ BZ-Streitgespräch: Wieviele Betten dürfen oder müssen im Bündner Kantonsspital in Chur verfügbar sein? Die am 2. März zur Abstimmung gelangende Vorlage Bettenhaus D wirft hohe Wellen. Die Meinungen gehen hier weit auseinander: Grossrätin Dr. Eveline Widmer (SVP), Grossrat und Krankenkassen-Kantonalverbandspräsident Dr. Vinzens Augustin (CVP), Dr. Robert Vieli und Dr. Walter Lutz nahmen teil.

25.02. BT Chur: Die alte Volkshausgesellschaft wurde aufgelöst. 90 Jahre hatte sie sich für Alkohol-Abstinenz eingesetzt. Ihr Geld soll nun dem Jugendherbergen-Projekt im Haus «Roter Turm» zugute kommen. Das Vermögen der ehemaligen Volkshausgesellschaft beläuft sich auf rund 700 000 Franken und

der Grossteil davon soll der Jugi zufließen. Der Direktor von Chur Tourismus, Reto Küng, zeigte sich sehr erfreut über den Einsatz der Volkshausgesellschaft für das neue Jugi-Projekt. Die alte Jugendherberge an der Berggasse im Lürlibad-Quartier war im Herbst 1994 geschlossen worden. Das neue Projekt sieht eine Unterschutzstellung des Hauses «Roter Turm» vor. Geplant ist ein Begegnungszentrum für Touristen und Einheimische, natürlich alkoholfrei und damit wiederum ganz im Sinne der aufgelösten Volkshausgesellschaft.

27.02. BZ Tourismus: Werden die Kurtaxen tatsächlich in grossem Stil unterschlagen? Die Rede ist von ca. 30% der Taxen, die nicht korrekt verwendet werden sollen. Experten bezeichnen das als Kavaliersdelikt in Tourismuskreisen. Die Zeitschrift «K-Tip» zitierte Peter Anrig, Vizedirektor des Schweizerischen Tourismusverbandes. Gemäss dem Verkehrsverein Graubünden (VVGR) existieren keine Erhebungen über allfällige hinterzogene Kurtaxen. Der VVGR hat jedoch in einer Studie das Thema aufgegriffen: «Der Aufwand für Administration und Kontrolle ist so beträchtlich, dass gravierende Steuerhinterziehungen normal sind.»

#### *Totentafel, Geburtstage, Jubiläen*

01.02. BZ Der Churer Hans Gmür, Doyen der Zürcher Unterhaltungsszene, feiert seinen 70. Geburtstag. Gmür wurde am 1. Februar 1927 in Chur geboren. Nach den Schulen folgte ein Germanistik-Studium an der Universität Zürich, das er mit einer Doktorarbeit über Franz Grillparzer abschloss. Bereits als Student schrieb Gmür Texte für das Cabaret Féderal. Nach einigen Jahren als Werbefilmer wurde er von Radio Zürich engagiert. Dort lancierte er vor allem mit Zarli Carigiet und Walter Roderer zusammen die Samstagnachmittag-Sendungen. Bald danach brachte er die ersten Musicals am Hechtplatz-Theater und seit 1972 arbeitet er nur noch fürs Showbusiness. Er schrieb unzählige Bistumsstücke. Ein Höhepunkt war die Revue «Holiday in Switzerland», mit deren TV-Fassung er die erste und bisher einzige Goldene Rose von Montreux für das Schweizer Fernsehen gewann. Gmür betrachtet die Entwicklungen in der heutigen Kabarett- und Unterhaltungsszene mit gespaltenen Gefühlen: «Das Unterhaltungstheater hat eine Blutauffrischung dringend nötig.»





## Gebräuchliche Abkürzungen

|          |   |
|----------|---|
| ADG      | Archäologischer Dienst Graubünden   |
| AS       | Archäologie der Schweiz   |
| ASA      | Anzeiger für schweizerische Altertumskunde  |
| BAC      | Bischöfliches Archiv Chur   |
| BM       | Bündner Monatsblatt   |
| BT       | Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)  |
| BUB      | Bündner Urkundenbuch  |
| BZ       | Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)   |
| CD       | CD Codex Diplomaticus   |
| DRG      | Dicziunari Rumantsch Grischun   |
| EA       | Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede   |
| GA       | Gemeindearchiv  |
| HA       | Helvetica Archaeologica   |
| HBLs     | Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz   |
| HS       | Helvetia Sacra  |
| JSGU     | Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte   |
| JHGG     | Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...) |
| JNGG     | Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden  |
| KA       | Kreisarchiv   |
| KB GR    | Kantonsbibliothek Graubünden  |
| Kdm GR   | E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden  |
| LThK     | Lexikon für Theologie und Kirche  |
| PA       | Pfarrarchiv   |
| QBG      | Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte  |
| QGI      | Quaderni Grigionitaliani  |
| QSG      | Quellen zur Schweizergeschichte   |
| RM       | Rätisches Museum  |
| RN       | Rätisches Namenbuch   |
| Stadt A  | Stadtarchiv   |
| StAGR    | Staatsarchiv Graubünden   |
| SZG      | Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)         |
| UB südSG | Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen   |
| ZAK      | Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte  |
| ZSK      | Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte  |